



Tourer

Stabil, funktional und
äußerst vielseitig

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen danken und freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von **Berollka-aktiv** entschieden haben.

Das Sitzschalenuntergestell **TOURER** zeichnet sich durch Qualität, Sicherheit, einfache Bedienung und modernes Design aus.

Dieses Sitzschalenuntergestell wurde individuell nach Maß auf ihre speziellen Anforderungen hin gefertigt.

Beachten Sie bitte, dass die Ausstattung Ihres Sitzschalenuntergestelles bei einigen Hinweisen und Darstellungen abweichen kann.

Technische Änderungen und Verbesserungen der Untergestelle behalten wir uns vor.

Wir möchten Sie bitten vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Sitzschalenuntergestelles die Sicherheitshinweise und Anweisungen aufmerksam durchzulesen und zu beachten.

Falls Sie noch Fragen zu diesem oder einem anderen Produkt haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Impressum:

Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH
Jahnstraße 16
D-74889 Sinsheim

Telefon +49 7261-7351-0
Telefax +49 7261-7351-10
E-mail: info@berollka.de
Internet: www.berollka.de



Copyright

Alle Inhalte, Bilder und Texte unterliegen dem Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden – auch nicht auszugsweise.

Inhalt

	Seite
Allgemeine Informationen	5
Zweckbestimmung / Indikation / Kontraindikation	7
Allgemeine Sicherheitsinformationen	8
Allgemeine Informationen zum Transport im Kraftfahrzeug	9
Übersichtsdarstellung Tourer	12
Handhabung bei Anlieferung	13
Gebrauchsschulung	14
Verstellmöglichkeiten	17
* Sitzneigung	17
* Sitztiefeinstellung	17
* Sitzhöhereinstellung	18
* Handbogen am Rücken	19
* Rückenwinkelverstellung	19
* Abklappen Rücken	20
* Antriebsräder mit Trommelbremse	21
* Position der Antriebsräder in der Lochplatte	22
* Sturzeinstellung für die Antriebsräder	22
* Position der Lenkräder in der Lenkradgabel	23
* Vorgaben für die Montage einer Sitzschale / Trapezwechseladapter	24
* Feststellbremse (Kniehebelbremse)	27
Zubehör	28
* Ankippbügel	28
* Kippsicherung abschwenkbar	28
* Rückenführung	30
* Fußbretter	31
* Armlehnen Montage-Set	32
* Zubehörbox	32
* Design-Intarsien	33

Inhalt

	Seite
Technische Daten	34
Materialien des Untergestelles	35
Wartung und Pflege	36
Wiedereinsatz	39
Zusätzliche Hinweise	42
* Garantie	42
* Typenschild	43
* Konformitätserklärung	44

Diese Anleitung soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem neuen Untergestell vertraut zu machen. Sie soll Ihnen zahlreiche Tipps und Anregungen geben, so dass Ihr Berollka-aktiv Untergestell ein verlässlicher Partner sein wird.

Allgemeine Informationen

Vor Inbetriebnahme muss der Anwender und Fachhändler diese Anleitung gelesen und verstanden haben. Sehbehinderte finden auf unserer Webseite www.berollka.de diese Gebrauchsanweisung als PDF-Datei. Bei Fragen oder Anmerkungen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder unser Team (+49 - 7261 - 7351 - 0).

Bei Kindern oder Personen mit beeinträchtigter Handlungskompetenz müssen die Eltern bzw. autorisierte Betreuungspersonen dafür Sorge tragen, dass die Angaben der Gebrauchsanweisung befolgt werden.

Bewahren Sie diese Gebrauchsanweisung sorgfältig auf. Alle durchgeführten jährlichen Inspektionen müssen vom Fachhändler dokumentiert werden.

Transport

Bitte überprüfen Sie das Produkt bei Erhalt auf Vollständigkeit, Fehlerfreiheit und achten Sie auf eventuelle Transportschäden.

Überprüfen Sie die Ware in Gegenwart ihres Zustellers

Sollten Transportschäden aufgetreten sein, veranlassen Sie bitte eine Bestandsaufnahme (Feststellung der Mängel) in Gegenwart des Überbringers. Senden Sie bitte eine schriftliche Reklamation an den zuständigen Fachhändler.

Verpackung

Die Verpackung des Produktes sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden. Falls Sie das Produkt zur Reparatur oder im Gewährleistungsfall zu uns zurückschicken müssen, verwenden Sie bitte nach Möglichkeit den Originalkarton, damit das Produkt optimal verpackt ist. Führen Sie ansonsten die Verpackungsmaterialien nach ihrer Art dem Recycling zu. Lassen Sie die Verpackungsmaterialien nicht unbeaufsichtigt, da sie mögliche Gefahrenquellen sind.

Produktentsorgung

Führen Sie die für das Produkt verwendeten Rohstoffe nach ihrer Art dem Recycling zu.

Produkt einlagern (für einen Zeitraum von mehr als 4 Monaten)

- Reinigung durchführen
- Sitzkantelung (wenn vorhanden) auf 90° einstellen
- abnehmbare Textilteile ggf. in Folie o.ä. verpacken
- das Produkt gegen Wegrollen und Verschmutzungen sichern
- Lagerung in trockener Umgebung ohne aggressive Umwelteinflüsse

Produktbeschreibung-Materialinformationen

Der Grundrahmen sowie die einzelnen Elemente sind aus Stahl oder Aluminium gefertigt, korrosionsfrei und pulverbeschichtet. Sämtliche Körperstützen (bis auf die Armauflagen) sind gepolstert und bezogen. Die Bezüge bestehen zu 100% aus Polyester bzw. Polyamid-Textil-Substrat und sind schwer entflammbar (nach DIN EN 1021-1+2).

Verladen und Transport

Das Sitzschalen-Untergestell Tourer kann zum Transport im Auto handlicher zusammengefaltet werden.

Klappen Sie hierzu den Rücken nach vorne auf die Sitzfläche. Zusätzlich kann das Gelenk am Handbogen des Rückens gelöst werden und der Handbogen kann nach unten geklappt werden (siehe Seite 29/30).

➤ Zum Abklappen des Rückens sollte zwischen Sitz und Rücken immer eine 90°-Stellung eingestellt werden. Nachdem Sie den Rastbolzen entriegelt haben, kann der Rücken nach vorne abgeklappt werden.

Gewünschtes Packmaß herstellen und das Sitzschalenuntergestell und alle demontierten Teile durch adäquate Ladungssicherung befestigen. Grundsätzlich ist das Untergestell für den Transport (Land/Luft) geeignet. Informieren Sie sich vor dem Transport über geeignete Ladungssicherungsmöglichkeiten.

Tragepunkte:

- vordere Rahmenrohre
- hintere Rahmenrohre
- jedoch **nicht** an abnehmbaren Fußbretthaltern und/oder den Fußbrettern
- jedoch **nicht** an Seitenteilen, Kleiderschutz, Armlehnen oder Therapietisch

Kombinationen mit Produkten von Fremdherstellern

Hinweis

Das Untergestell darf nur mit den vom Hersteller freigegebenen elektrischen Zusatzantrieben kombiniert werden. Dabei obliegen Einschränkungen bzw. Anpassungen sowie der Anbau selbst dem Anbieter des Zusatzsystems oder dem beauftragten Fachhandel. Die Voraussetzungen erfragen Sie bitte beim Hersteller der Zusatzantriebe.

In der Kombination von Untergestell und elektrischem Zusatzantrieb treten besondere Belastungen auf, die zu Beschädigungen am Untergestell führen können. Fahren Sie nur langsam an Hindernisse heran und überwinden Sie diese vorsichtig, so dass nur wenig Kraft auf Lenkrad, Antriebsrad und das Untergestell im Gesamten einwirkt.

ACHTUNG!

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Untergestelle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

Zweckbestimmung

Das Sitzschalenuntergestell Tourer dient zur Aufnahme einer Sitzschale oder eines anatomischen Sitzsystems, die bei speziellen Krankheitsbildern, wie z.B. infantiler Cerebralparese, Myelodysplasie, Muskeldystrophie oder Krankheiten mit skoliotischen Wirbelsäulendeformierungen zum Einsatz kommen.

Indikationen

- Cerebralparese
- Myelodysplasie
- Muskeldystrophie
- skoliotischen Wirbelsäulendeformierungen

Hinweis: Nach heutigem Stand sind uns keine Kontraindikationen bekannt

Die weitestgehend sichere Nutzung des Hilfsmittels ist nur auf ebenem, festem und trockenem Grund bei aktiviertem Kippschutz mit Hilfe einer Begleitperson möglich.

Sicherheitshinweise zum Gebrauch

Die korrekte Benutzung des Sitzschalenuntergestelles erfordert eine genaue und sorgfältige Einweisung der Begleitperson. Wir möchten Sie bitten, vor der ersten Inbetriebnahme des Untergestelles, die Gebrauchsanleitung aufmerksam durchzulesen und zu beachten.

- Treppen immer mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden.
- Seitenteile und Armlehnen nie zum Tragen des Untergestelles verwenden (nur feste Rahmenteile!).
- Kippgefahr beim Ankippen des Untergestelles. Es empfiehlt sich daher das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer zu üben, um dabei die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen kennen zu lernen.
- Nach dem Auswechseln von Teilen immer die Schrauben fest anziehen.
- Die Feststellbremse ist **luftdruckabhängig**. Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Luftdruck der Antriebsräder.
- Das Untergestell darf nicht als Duschstuhl verwendet werden und er darf nicht Meer-/Seewasser und Sand ausgesetzt werden, da die Lagerungen beschädigt werden können.
- Die Klemmhebel an den höhenverstellbaren Schiebegriffen müssen immer fest angezogen werden.
- Setzen Sie das Untergestell niemals über einen längeren Zeitraum der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen aus. Es besteht u. U. Verbrennungsgefahr an der Oberfläche von Sitz und Armlehnen.
- Personen mit unempfindlicher Haut (d.h. Personen, die keine Hitze spüren können) und/oder geschädigter Haut; müssen vor der Nutzung des Hilfsmittels von einer urteilsfähigen Begleitperson prüfen lassen, ob die Nutzung ohne Verbrennungsgefahr an aufgeheizten Bauteilen möglich ist.
- Maximale Zuladung beträgt: **max. 120 kg** (inbegriffen Person, evtl. Zubehör und Sitzschale)
- schwerwiegende Vorkommnisse*, die in Zusammenhang mit dem Produkt auftreten, sind dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Mitgliedstaats, in dem der Anwender und/oder der Patient niedergelassen ist, zu melden.

Weitere Informationen kann Ihnen Ihr Fachhändler geben, der Ihnen auch die Variations- und Verstellmöglichkeiten Ihres Untergestelles zeigt und wie die sich auf die Fahrsicherheit auswirken.

* („**schwerwiegendes Vorkommnis**“ bezeichnet ein Vorkommnis, das direkt oder indirekt eine der nachstehenden Folgen hatte, hätte haben können oder haben könnte:

a) den Tod eines Patienten, Anwenders oder einer anderen Person,

b) die vorübergehende oder dauerhafte schwerwiegende Verschlechterung des Gesundheitszustands eines Patienten, Anwenders oder anderer Personen,

c) eine schwerwiegende Gefahr für die öffentliche Gesundheit,

MDR, Artikel 2, 65

Allgemeine Informationen zum Transport im Kraftfahrzeug

Personentransport im Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen

Hinweis!

Untergestelle können aufgrund ihrer Bestimmung niemals die stabilen Eigenschaften eines fest im Fahrzeug montierten Sitzsystems erreichen. Wir empfehlen, wann immer möglich, die Nutzung eines festen Fahrzeugsitzes zum Transport einer Person im Kraftfahrzeug.

Als Sitz in einem Kraftfahrzeug dürfen nur Untergestelle verwendet werden, die erfolgreich einen Crash-Test nach ISO 7176-19 bestanden haben. Erfolgreich getestete Untergestelle sind auf dem angebrachten Typenschild mit dem Symbol für den Befestigungspunkt versehen.



Der Tourer ist erfolgreich nach ISO 7176-19 getestet und somit als Sitz in einem Kraftfahrzeug zugelassen, vorausgesetzt er verfügt über die dafür notwendigen Rückhalteeinrichtungen.



Die Person muss mit einer für den Personentransport zugelassenen Kopfstütze ggf. fahrzeugeitig gesichert werden.

Ist Ihr Untergestell eine Sonderanfertigung darf es nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug verwendet werden.

Ist Ihr Untergestell mit einer gefederten Lochplatte (Shock Absorber) und/oder einer gefederten Lenkradgabel ausgestattet, darf es nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug verwendet werden.

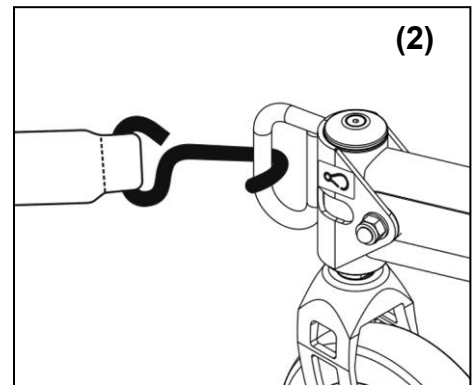
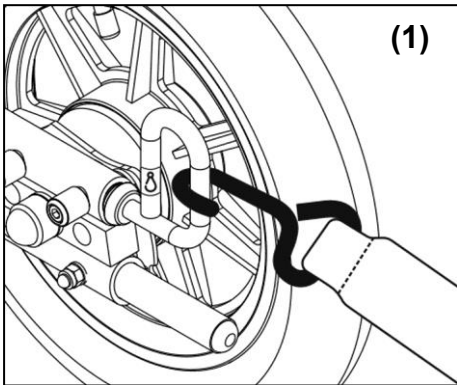
Folgende Hersteller von Rückhaltesysteme/Kraftknotensystemen können wir empfehlen:

- Berollka-Rückhaltesystem am Rollstuhl
- AMF-BRUNS GmbH & Co.KG

Allgemeine Informationen zum Transport im Kraftfahrzeug

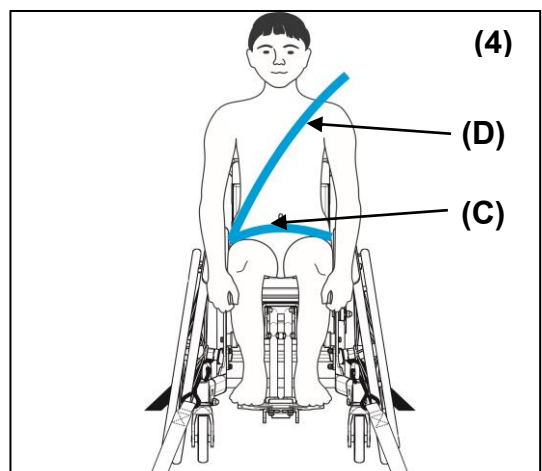
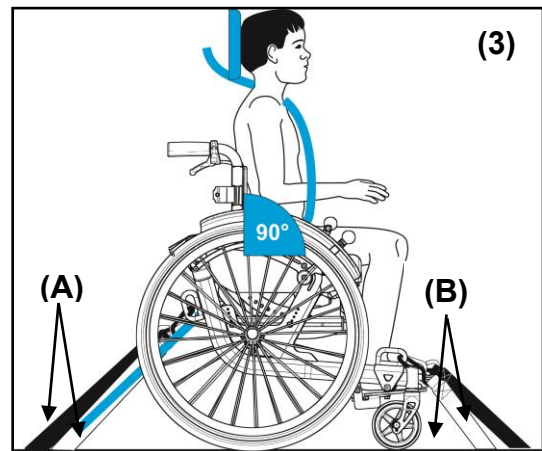
Hinweis!

Bei Verwendung des Untergestelles als Sitz im Kraftfahrzeug ausschließlich die mit dem Symbol für den Befestigungspunkt gekennzeichneten Stellen verwenden. Diese befinden sich in der Regel hinten links und rechts **(1)** und vorne links und rechts. **(2)**



Wichtig! Folgende Punkte sind zu beachten:

- Die Befestigung des Untergestelles muss mit einem fahrzeugverankerten 4-Punkt Rollstuhl-Rückhaltesystem nach ISO 10542 erfolgen. Hierbei kann es sich um Karabinerhaken, S-förmige Haken oder um Steckverschlüsse handeln. Das Rollstuhl-Rückhaltesystem muss gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers sicher befestigt und verwendet werden. **(3A+B)**
- Bei Ausstattung des Untergestelles mit einer Rückenwinkelverstellung oder Sitzkantelung ist sicherzustellen, dass der Insasse während des Transports in aufrechter Position bei 90° Rückenwinkel sitzt **(3)**. Hochschwenkbare Beinstützen müssen in die unterste Position eingestellt werden.
- Um das Risiko von Kopf- und Oberkörperverletzungen möglichst zu reduzieren, muss der Benutzer zusätzlich mit einem festen und für den Transport freigegebenen Beckengurt **(4C)** nach ISO 10542 und einem fahrzeugverankerten Schultergurt **(4D)** gesichert werden.



Allgemeine Informationen zum Transport im Kraftfahrzeug

Informationen zur Befestigung des Untergestelles und des Insassen beim Transport im Kraftfahrzeug

Die Sicherheitsgurte dürfen bei Gebrauch weder verdreht noch über Bauteile geführt und dadurch vom Körper ferngehalten werden. Sie müssen, ohne den Benutzerkomfort zu beeinträchtigen, eng anliegen und fest sitzen. Das Beckengurtschloss muss sich zwischen den Beckenknochen (möglichst mittig) befinden. Die Schlosszungen am Beckengurt zur Befestigung des Schultergurtes sollen sich möglichst außen am Becken befinden.

Sämtliche zum Transport verwendeten Gurte müssen in regelmäßigen Abständen auf Schäden überprüft werden.

Das Untergestell darf gemäß der ISO 7176-19 nur als vorwärts gerichteter Sitz in Kraftfahrzeugen verwendet werden. Kein Transport bei seitlicher Ausrichtung!

Nach einer Kollision umgehend Ihren Fachhändler zur Überprüfung von Fahrwerk, Rahmen und Bremsen aufsuchen und mögliche Beschädigung umgehend fachmännisch beheben lassen.

Übersichtsdarstellung des Sitzschalenuntergestelles Tourer

Das Untergestell Tourer dient ausschließlich zur Aufnahme von Sitzschalen und Sitzsystemen für gehunfähige und gehbehinderte Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Die untenstehende Abbildung soll Ihnen die Bezeichnung der wichtigsten Bauteile an dem Untergestell zeigen, sowie die Begriffe, die Sie beim Lesen dieser Gebrauchsanweisung wiederfinden.

Handbogen

Gelenk

Bremsgriff

Trapezadapter

Rücken

Sitzrahmen

Zubehörbox

Rahmen

Antriebsrad

Lenkrad

Design-Intarsien

Lenkradgabel

Fußbrett



Handhabung bei Anlieferung

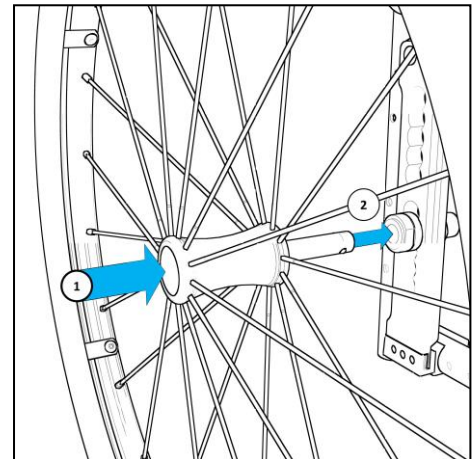
Ihr Untergestell wird in einem Karton komplett montiert angeliefert. Um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden, werden steckbare und unbefestigte Teile im Karton separat verpackt.

Lassen Sie sich und Ihr Kind in die sichere Handhabung des Untergestelles von Ihrem Fachhändler einweisen.

Zusammenbau

Eine große Erleichterung beim Transport sind die abnehmbaren Antriebsräder mit Steckachsen (bei 16“, 20“, 22“ und 24“)

Nach dem Auspacken Ihres neuen Untergestelles, nehmen Sie die Antriebsräder und stecken Sie diese, mit Hilfe der Steckachse (Nabenmitte) (1), in die Steckachsenbuchse (2).



ACHTUNG:

Achten Sie auf eine sichere Arretierung der Steckachse im Steckachsenadapter. Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!

Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Bremse (Feststellbremse). Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen.

Schließen Sie die Feststellbremsen und setzen Sie dann erst die Person in das Untergestell.

Danach klappen Sie den Rücken mit Handbogen nach oben und fixieren Sie den Rücken indem Sie die beiden Sperrriegel in die Sitzwinkelaufnahme einrasten (siehe Seite 30). Danach klemmen Sie den Handbogen fest (siehe Seite 29).

- Hinweis: Beide Sperrriegel in Sitzwinkelaufnahme einrasten!
- Hinweis: Klemmhebel fest anziehen!
- Beachten Sie bitte, dass die Sitzschale, der Rücken mit Handbogen und die Fußbretthalter nicht zum Anheben oder Tragen Ihres Untergestells verwendet werden dürfen.

Montagehinweise



Benötigte Werkzeuge zur Wartung und Reparatur:

- Innensechskantschlüssel, Größe 3, 4 und 5mm
- Maulschlüssel, Größe 10, 11, 13, 19 und 24 mm
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Reifenmontagehebel
- Drehmomentschlüssel

Untergestell-Gebrauchsschulung

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Untergestell gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie im öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen.

Besonders vorsichtig müssen Sie beim Fahren an Steigungen und Gefällen oder beim Überwinden von Hindernissen sein. Die Untergestelle haben konstruktionsbedingt nur eine eingeschränkte Rutsch- oder Kippsicherheit.

Hinweis: Verwenden Sie während der ersten Fahrten die Kippsicherungen.

Ihr Untergestell gibt Ihnen ein höheres Maß an Unabhängigkeit und Mobilität. Die folgenden Punkte sollen Ihnen Anregungen oder Vorschläge geben, wie Sie Ihr Untergestell bei täglichen Situationen optimal einsetzen können.

Voreinstellen des Untergestells

Um das Untergestell optimal nutzen zu können, muss es richtig eingestellt sein. Dazu einige wichtige Punkte:

- * Die Achse der Antriebsräder sollte bei Selbstfahrern senkrecht unter dem Hüftgelenk liegen.
- * Bei Schwerbehinderten (Tetraplegien, Cerebralpareesen) muss die Achse der Antriebsräder nach hinten versetzt werden, um ein Kippen des Rollstuhls/ Untergestells zu vermeiden.

Hinweis: Beachten Sie die Einstellmöglichkeiten/Montagehinweise

Handhaltung am Greifring

Für das Antreiben des Untergestelles wird die Hand auf den Greifring gelegt, wobei nur der Daumen und der gebeugte Zeigefinger den Greifring berühren.

Die anderen Finger werden zu einer Faust geschlossen und berühren den Greifring nicht.



ACHTUNG: Achten Sie beim Antreiben des Untergestelles darauf, dass Sie dabei nicht die Reifendecke mit dem Daumen berühren.
→ Klemmgefahr zwischen Reifen und Seitenteil/Armauflage !

ACHTUNG: Achten Sie beim Durchfahren von engen Fahrbahnen, wie z.B. Türen oder Gebäudeeingänge, auf Ihre Hände.
→ Verletzungsgefahr der Hände!

Das Untergestell von Berollka-aktiv wurde den täglichen Anforderungen entsprechend konzipiert und durch langjährige Erfahrungen bei individuellen Einsätzen weiterentwickelt. Für Selbstfahrer kann es so selbständig wie nur möglich im Alltag genutzt werden. Dabei sollte aber eine Begleitperson nicht ausgeschlossen werden - ganz im Gegenteil. Die Begleitperson, die für Sie eine nützliche Unterstützung ist, wird Ihr Untergestell einfach und leicht handhaben können.

Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Tricks, wie Sie alltägliche Hürden mit Ihrem Untergestell selbständig oder gemeinsam mit einer weiteren Begleitperson überwinden können.

Treppen bewältigen

Hinweis:

Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen bewältigt werden. Sind Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.

Eine vorhandene Kippsicherung muss während des Treppensteigens eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden.

Achtung: Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest aufgebracht und höhenverstellbare Handgriffe fest arretiert sind.

Achtung: Taschen und Gegenstände müssen von der Rückenlehne entfernt werden, um die Begleitperson nicht zu behindern.

Treppensteigen

Die Helfer dürfen nur an **fest** montierten Rahmenteilen greifen, ohne das Untergestell dabei anzuheben (zu tragen).

Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Handgriffen das Untergestell über die Stufe.

Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er das Untergestell parallel zum Boden in die Stufen.



Hinweis: Das Untergestell nicht tragen - Unfallgefahr.

Gebrauchsschulung

Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er das Untergestell gerade in die Stufen drückt. Der obere Helfer hält an den Schiebegriffen dagegen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Das Untergestell soll Stufe für Stufe herunterrollen.

ACHTUNG: Die Haltepunkte für den Transport des Untergestelles sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest montiert sind!

Hinweis

Aufzüge und **Rampen** sind für das Untergestell-Fahrer eine besondere Gefahr.

Beim Befahren von Rampen besteht je nach Einstellung der Räder bereits bei 1% Steigung Kippgefahr!

- Kippsicherung verwenden.
- Sitzkantelung waagrecht einstellen

Beim Benutzen von Aufzügen muss ausreichend Sicherheitsabstand zu möglichen Gefahrenbereichen eingehalten werden; z.B. besteht bei automatisch schließenden Türen Verletzungsgefahr der Hände.

Verstellmöglichkeiten

Da jede Behinderung anders ist, werden unterschiedliche Anforderungen an ein Untergestell gestellt. Oder anders betrachtet, kann das Untergestell Tourer für verschiedene Behinderungen eingesetzt werden, indem bestimmte Einstellungsänderungen vorgenommen werden.

Ihr Untergestell hat verschiedene Bauteile, die Sie selbst nach Bedarf einstellen oder verändern können. Sie können aber auch Ihren Händler darum bitten.

Achtung: Schrauben immer fest anziehen!

Sitzneigung

Sie können den Sitz Ihres Untergestells bis zu 30° nach hinten und um 5° nach vorne neigen, indem Sie den Auslösehebel am Handbogen betätigen. Dadurch wird die Blockierung der Gasdruckfeder aufgehoben. Nach Erreichen der gewünschten Sitzneigung wird die Gasdruckfeder wieder blockiert, indem Sie den Auslösehebel loslassen.



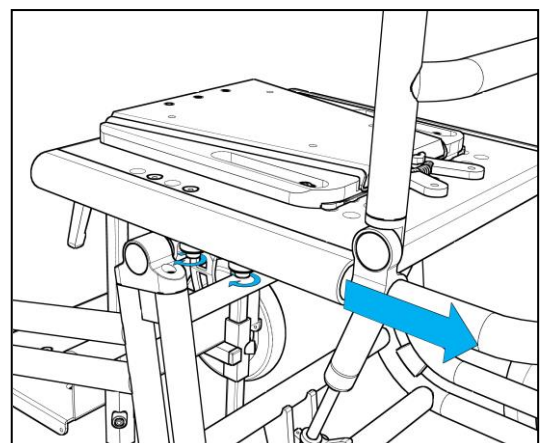
Hinweis:

Achten Sie darauf, dass eine Neigung des Sitzes nur bei abgeschwenkter Kippsicherung durchgeführt werden darf.

Sitztiefeinstellung

Das Sitzschalenuntergestell Tourer verfügt über eine integrierte Sitztiefeinstellung welche Ihnen die Möglichkeit gibt den Rücken um bis zu 8,5 cm stufenlos nach hinten zu verstellen.

Hierzu lösen Sie die vier Verschraubungen am Sitzrahmenrohr und ziehen den Rücken soweit aus bis dieser in der gewünschten Position ist, danach, ziehen Sie diese Verschraubungen gut fest, so dass sich der Rücken nicht lösen kann.



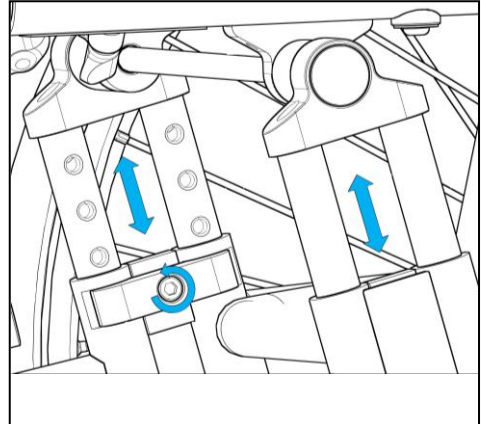
Sitzhöhereinstellung

Neben der Sitztiefeinstellung, können Sie beim Tourer auch die Sitzhöhe ihres Sitzschalenuntergestelles um 8 cm in der Höhe verändern.

Lösen Sie hierzu die beiden Schrauben der Sitzhöhenverstellung die links und rechts in den Rahmen integriert sind.

Sind die Schrauben gelöst ist der Sitz entsichert, wird aber durch die beiden Klemmhalter noch in Position gehalten.

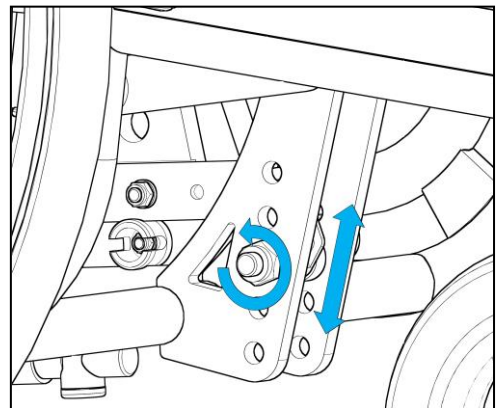
Wenn Sie nun die beiden Klemmhalter vom Rahmen abziehen können Sie den Sitz in 2cm Schritten in der Höhe verstellen.



Hinweis: Beim Abziehen der Klemmhalter den Sitz vor dem Herabgleiten in der Höhenführung sichern.

Bringen Sie nun den Sitz in die gewünschte Position und setzen Sie die beiden Klemmhalter wieder ein und sichern Sie diese wieder mit den beiden Schrauben.

In dem selben Maße wie Sie die Sitzhöhe verstellen, müssen Sie auch die Gasfederanbindung versetzen! Hierzu lösen Sie die Verschraubung der Gasfederanbindung am Rahmen und versetzen die Anbindung der Gasdruckfeder entsprechend der Sitzhöhenverstellung.



Hinweis: Die Sitzhöhenverstellung darf nur ohne Benutzer durchgeführt werden.

Verstellmöglichkeiten

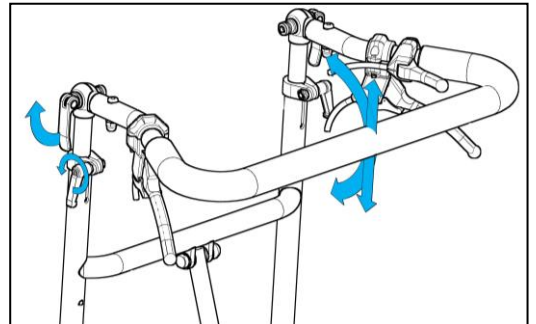
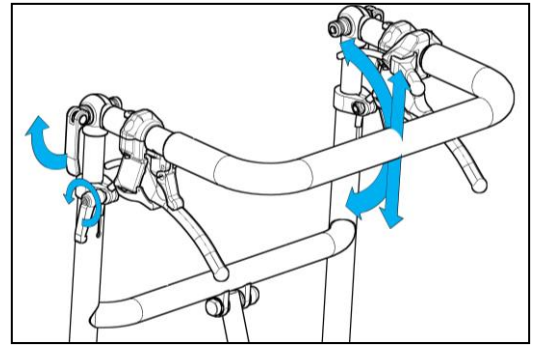
Handbogen am Rücken

Der Handbogen (U-Form) am Rücken kann stufenlos in der Höhe um 10cm über die 2 Klemmhebel am Rückenrohr verstellt werden. Außerdem kann der Handbogen über die Gelenke mit Schnellspanner im Winkel individuell eingestellt werden.

Durch das Einstellen einer angenehmen Schiebehöhe des Handbogens wird das Schieben des Untergestells für die Begleitperson erleichtert.

Diese Verstellmöglichkeiten bieten sich auch bei der Ausführung mit Trapez-Schiebebogen.

- Klemmhebel und Schnellspanner immer fest anziehen!

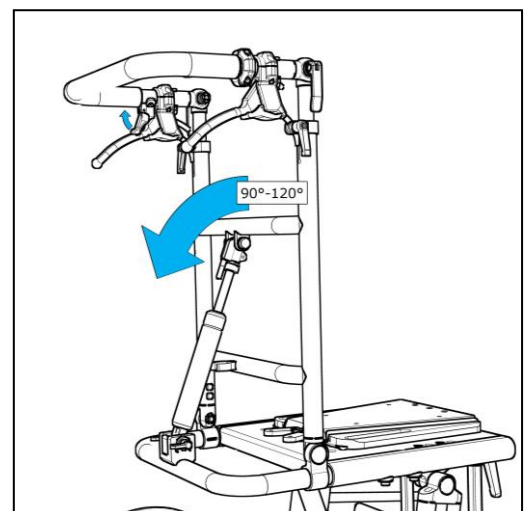
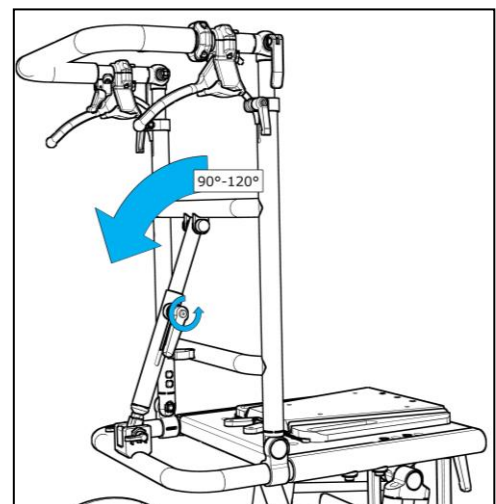


Rückenwinkelverstellung

Der Rückenrahmen lässt sich im Winkel von 90° bis 120° stufenlos verstellen.

Hierbei gibt es zwei Ausstattungsvarianten, zum einen die manuelle Verstellung sowie die Verstellung mittels Gasdruckfeder.

- Bei der manuellen Verstellung lösen Sie den Klemmhebel an der Rückenverstellung und der Rücken lässt sich stufenlos in die gewünschte Position verstellen, danach ziehen Sie den Klemmhebel wieder fest, so dass der Rücken fixiert ist.
- Bei der Verstellung mittels Gasdruckfeder drücken Sie den Auslösehebel am Schiebegriff. Dadurch wird die Klemmung gelöst und Sie können den Rücken verstellen, lassen Sie den Auslösehebel wieder los, ist der Rücken automatisch in dieser Position fixiert.
- Beachten Sie, dass die manuelle Verstellung nicht unter Belastung durchgeführt werden darf.
- Achten Sie darauf, dass die Vergrößerung des Winkels $>90^\circ$ zwischen Sitz und Rücken nur bei abgeschwenkter Kippsicherung durchgeführt werden darf.

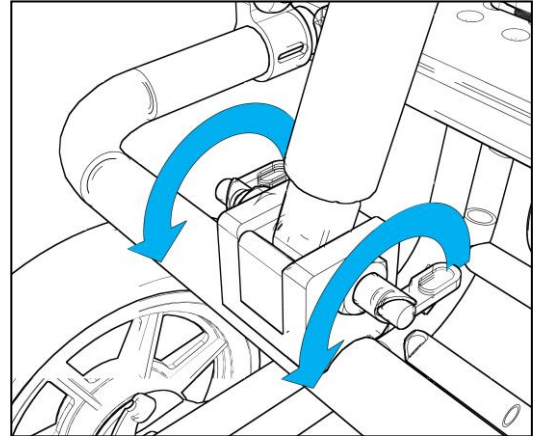


Abklappen des Rückens

Außer der Rückenverstellung von 90° auf 120°, kann der Rücken für den Transport des Untergestells komplett auf den Sitzrahmen abgeklappt werden.

Dazu müssen Sie die Sitzschale vom Untergestell abnehmen und jeweils den Sperrriegel zur Linken und Rechten der Sitzwinkelaufnahme um 180° wie in Pfeilrichtung dargestellt, verdrehen. Damit werden die beiden Sperrriegel gelöst und der Rücken kann umgeklappt werden. Um ein Klappen der manuellen Verstellung oder der Gasdruckfeder zu verhindern können diese in dem Federclip am Rücken-Querrohr fixiert werden.

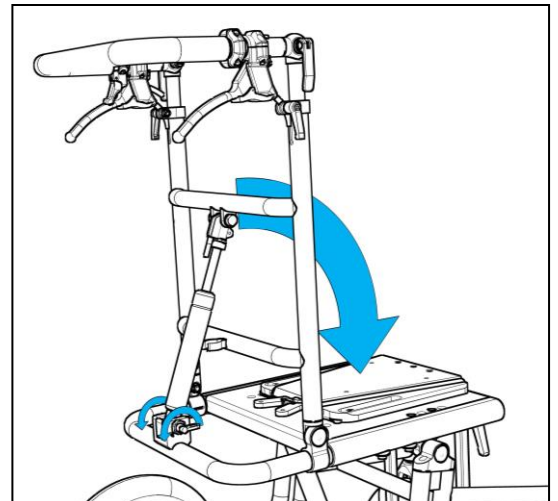
Anschließend können Sie den Rücken nach vorne auf den Sitz klappen.



Um ein noch geringeres Packmaß zu erhalten, lösen Sie die beiden Klemmhebel am Handbogen und legen diesen ebenfalls nach vorne um (siehe unten).

Zum Aufstellen des Rückens verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

□ Achten Sie darauf, dass die Sperrriegel eingerastet und der Rücken damit gesichert ist.



Rücken auf Sitz geklappt

Antriebsräder mit Trommelbremsen

Die Antriebsräder sind serienmäßig mit Trommelbremse ausgestattet. Die Trommelbremse erlaubt ein vom Reifendruck unabhängiges Bremsen. Sie bietet der Begleitperson die Möglichkeit beim Schieben mitzubremsten (besonders beim Bergabfahren). Die Trommelbremse ermöglicht auch ein dosiertes bzw. schleifendes Bremsen.

Prüfen Sie von Zeit zu Zeit die Einstellung der Trommelbremse. Bei unterschiedlicher Bremswirkung müssen die Bremsen nachgestellt werden.

Einstellen der Trommelbremse

Zum Einstellen der Trommelbremse müssen Sie an der Einstellschraube am Bremsträger die Schraube (durch die das Bremsseil geführt wird) drehen. Durch Herausdrehen der Einstellschraube verstärkt sich die Bremskraft und durch Hineindreihen verringert sie sich.

Drehen Sie die Einstellschraube heraus, bis Sie beim Drehen des Antriebsrades ein schleifendes Geräusch wahrnehmen. In diesem Zustand liegen die Bremsbacken leicht an dem Nabengehäuse an. Anschließend drehen Sie die Einstellschraube zurück bis die Schleifgeräusche verschwinden und klemmen diese mit der Kontermutter. Überprüfen Sie die Funktion der Trommelbremse und stellen Sie eventuell die Einstellschraube nach.

Achten Sie darauf, dass die Bremskraft an beiden Antriebsrädern gleich eingestellt ist.

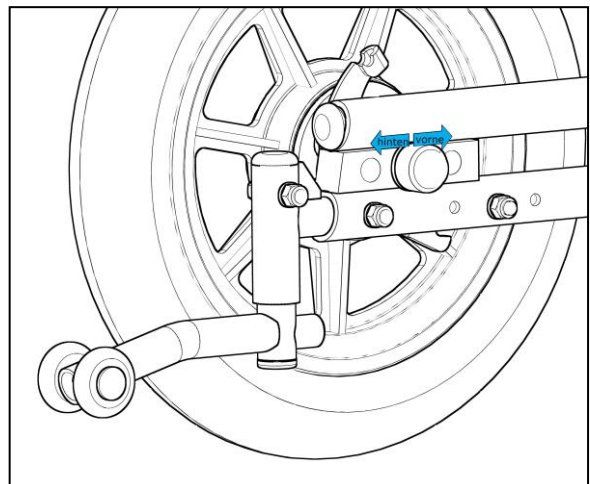
Position Antriebsräder 12“ im Rahmen montiert

Die Position der Antriebsräder in der Lochplatte und somit der Radstand ist ein Kriterium für ein leichtes, bequemes und angenehmes Fahren. Ihr Berollka-aktiv Sitzschalenuntergestell bietet Ihnen daher viele Möglichkeiten, das Untergestell Ihren Bedürfnissen entsprechend einzustellen. In der Lochplatte sind **3** Positionen möglich. Standardmäßig ist das Antriebsrad in der mittleren Position verbaut.

Um das Antriebsrad zu versetzen muss die Radachse sowie die am Rahmen verschraubte Drehmomentaufnahme gelöst und an neuer Position entsprechend wieder montiert werden.

Mit der Position "**hinten**", haben Sie einen großen Radabstand und damit eine große Standfestigkeit bzw. eine sichere Stellung bezüglich der Kippgefahr. Dabei haben Sie aber den Nachteil, dass Ihr Untergestell nicht so wendig ist.

In der Position "**vorne**" ist das Untergestell durch den kürzeren Radabstand sehr wendig. Beachten Sie aber, dass in dieser Stellung eine **große Kippgefahr** besteht, da bei extremer Einstellung (Antriebsrad vorne und Sitz voll nach hinten geneigt) das Untergestell bereits bei kleinen Hindernissen nach hinten umkippen kann.



Bei allen Einstellungen ist auf eine korrekte Einstellung des Kippschutzes zu achten! (siehe Kapitel Zubehör „Kippsicherung“)

Verstellmöglichkeiten

Position Antriebsräder 16"/ 20"/ 22"/ 24" in Lochplatte montiert.

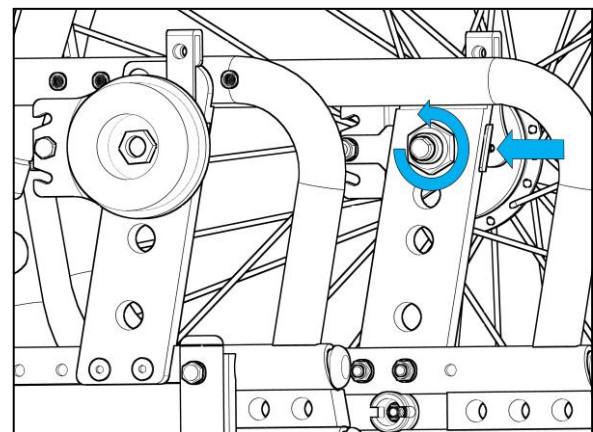
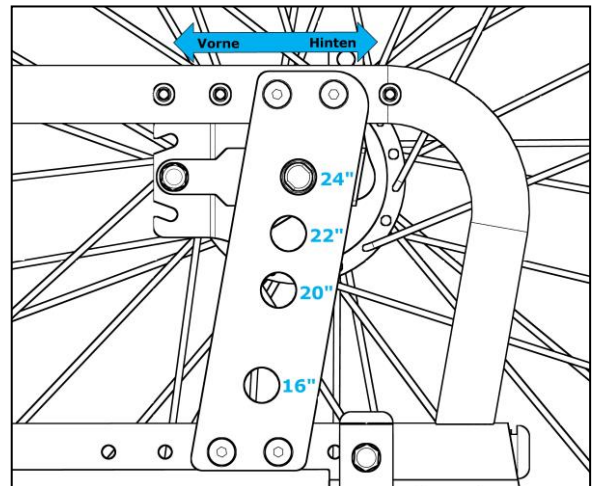
Im Gegensatz zu den 12" Antriebsrädern werden alle anderen Radgrößen mittels einer Lochplatte am Rahmen angebracht.

Diese Lochplatte hat entsprechend der verschiedenen Radgrößen 4 Aufnahmebohrungen und lässt sich am Rahmen in verschiedenen Positionen anbringen die es Ihnen ermöglichen verschiedene Radstände einzustellen.

Um die Position der Lochplatte zu verändern lösen Sie jeweils die 4 Verschraubungen die die Lochplatte mit dem Rahmen verbinden, danach können Sie die Lochplatte wieder an der neuen Position verschrauben.

Hinweis:

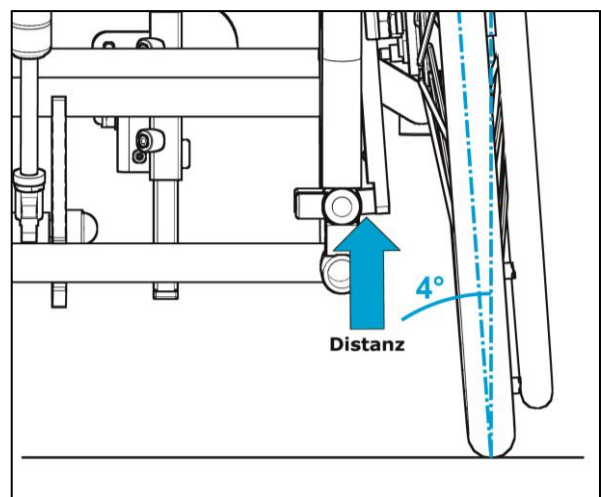
Achten Sie beim Versetzen der Lochplatte unbedingt darauf, dass alle Verschraubungen fest angezogen sind.



Sturzeinstellung Antriebsräder

Bei ihrem Sitzschalenuntergestell Tourer haben Sie die Möglichkeit den Sturz der Antriebsräder zu verändern. Im Standard wird der Tourer mit 0° Sturz ausgeliefert.

Sie haben aber durch Einbau einer größeren Distanz an der unteren Verschraubung der Lochplatte die Möglichkeit die Antriebsräder mit 4° Sturz zu versehen.



Hinweis:

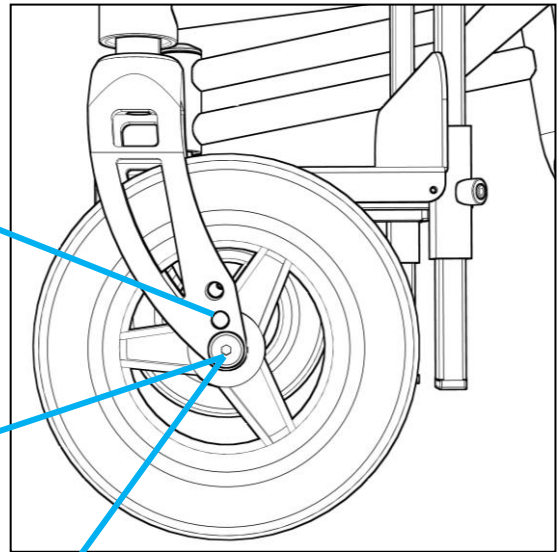
Bedenken Sie hierbei, dass dadurch zwar zum einen ein stabilerer Stand und eine verbesserte Wendigkeit erreicht wird, zum anderen aber sich die Gesamtbreite des Sitzschalenuntergestelles vergrößert!

Verstellmöglichkeiten

Position der Lenkräder bei Antriebsradgrößen 12“/ 16“/ 20“/ 22“/ 24“

Nebenstehend sehen Sie die Anbausituationen für die verschiedenen Radgrößen. Sie können in Ihrem Untergestell folgende Radgrößen montieren:

Lenkradgrößen	Position	Hinweis
7“	mittlere Bohrung	nur bei 20“ Antriebsrad - 5mm Distanz zwischen Lenkradgabel und Lenkradachse
6“	untere Bohrung	Nur bei 20“ Antriebsrad - 5mm Distanz zwischen Lenkradgabel und Lenkradachse
140mm	untere Bohrung	5mm Distanz zwischen Lenkradgabel und Lenkradachse



- Durch pausenlosen Einsatz Ihres Untergestelles kann ein Verschleiß an Reifen und Bremsmechanismus entstehen, was ein Nachstellen der Bremse erfordert.

Vorgaben für die Montage einer Sitzschale

Um eine sichere Verbindung zwischen Sitzschalenuntergestell und Sitzschale herzustellen, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Jedoch müssen folgende grundsätzliche Anforderungen erfüllt sein.

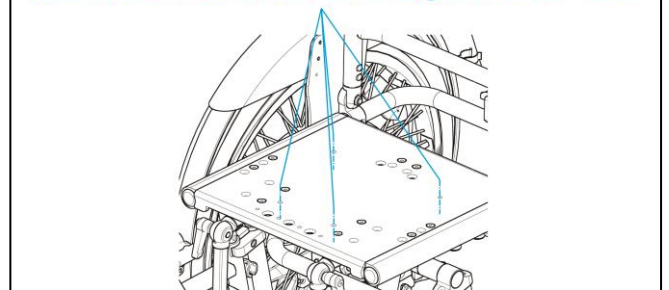
- Die Sitzschale muss zum Sitzrahmen oder zum Trapezadapter hin eine plane Auflage gewährleisten.
- Die Sitzschale muss zwischen den Antriebsrädern einen Mindestabstand von 2cm zu jeder Seite aufweisen.

Zum einen können Sie die Schale direkt auf den Sitzrahmen aufschrauben.

Hierzu verwenden Sie Schrauben mit dem Maß M6 in entsprechender Länge und einer Mindestfestigkeit von 10.9.

Verwenden Sie hierfür die im nebenstehenden Bild gekennzeichneten Bohrungen in dem Sitzrahmen.

Verschraubungspunkte für eine Sitzschale M6 mit einer Mindestfestigkeit von 10.9



Weiterhin sind folgende Punkte zu beachten:

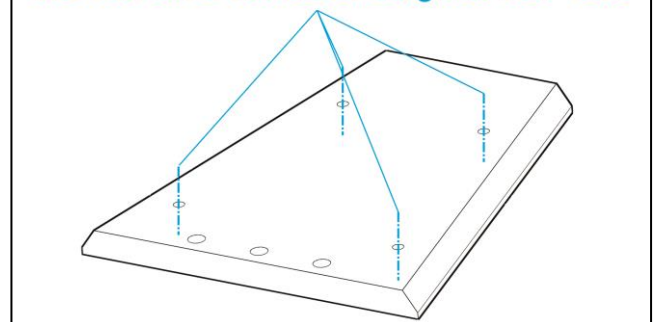
- Es dürfen keine Veränderungen an den tragenden Rahmenkomponenten (Rahmenrohre und Rückenrohre) vorgenommen werden.
- Bei nicht ausreichender Kippstabilität (durch erhöhte Sitzposition oder Schwerpunktsverlagerung nach hinten) müssen Kippsicherungen verwendet werden.
- Die zulässige Zuladung (Benutzergewicht + Sitzschale + Zubehör) darf nicht überschritten werden.
- Die Zugänglichkeit zum Betätigen der Bremsen muss gegeben sein.

Zum anderen können Sie zum schnellen und komfortablen Entfernen der Sitzschale vom Untergestell diese auch über den Berollka-Trapezadapter auf dem Untergestell befestigen.

Hierzu verwenden Sie Schrauben mit dem Maß M6 in entsprechender Länge und einer Mindestfestigkeit von 10.9.

Verwenden Sie hierfür die im nebenstehenden Bild gekennzeichneten Senkungen im Trapezadapteroberenteil.

Verschraubungspunkte für eine Sitzschale M6 mit einer Mindestfestigkeit von 10.9



Hinweis:

Achten Sie darauf, dass alle Schraubverbindungen fest angezogen sind!

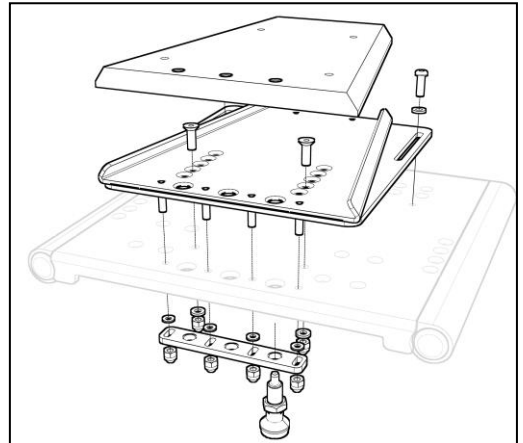
Montage Trapezadapter auf Sitzrahmen

Zum Montieren des Trapezadapters gehen Sie wie folgt vor:

Zu aller erst setzen Sie das Trapezunterteil so auf die Sitzplatte ihres Untergestelles auf, dass die vier Schrauben M6 in den Bohrungen sitzen.

Im vorderen Bereich die Senkkopfschrauben M6x20 mit den Hutmuttern M6 befestigen. Im hinteren Bereich befestigen Sie das Trapezadapterunterteil in den Langlöchern mittels zwei M6x20 Linsenkopfschrauben, die ebenfalls mit Hutmuttern gesichert werden.

Zum Anbringen der Klemmplatte wird diese von unten auf die Gewindestifte aufgeschoben und mittels vier Hutmuttern M5 verschraubt.



Einstellen des Arretierbolzens

Nach der Montage des Trapezadapterunterteils auf dem Untergestell, muss die richtige Position des schwarzen oberen Trapezadapters überprüft und gegebenenfalls eingestellt werden!

Sie haben die Möglichkeit je nach Sitzschalenuntergestell den Arretierbolzen in eine der 3 Positionen in der Klemmplatte am Trapezadapter zu montieren.

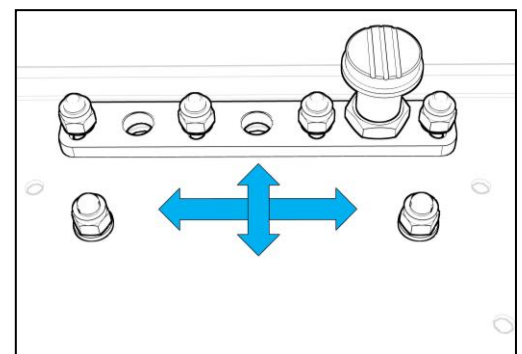
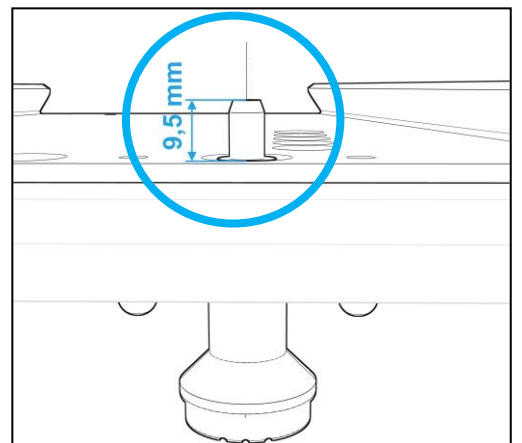
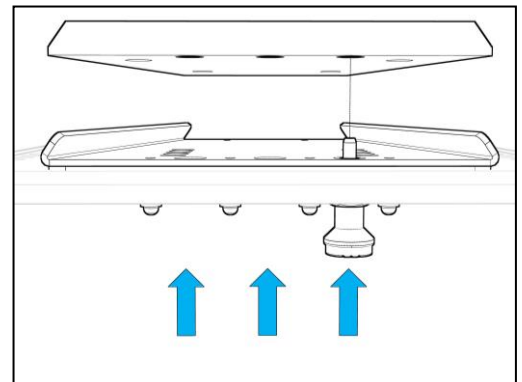
Der Arretierbolzen ist einzuschrauben und mit Schraubensicherungs-lack einzukleben, sowie mit der Kontermutter M12x1,5 zu kontern. Beachten Sie dabei das Bolzenmaß!

Hinweis:

Der Arretierbolzen muss leichtgängig einrasten und muss **mindestens 9,5mm** über die Führungsplatte überstehen.

Bei eingeschobener Trapezadapterplatte in die Trapezführung muss der Arretierbolzen in eine der Bohrungen am Trapezadapteroberenteil einrasten! Sollte dies nicht der Fall sein oder sollte das Trapezadapteroberenteil zu viel Spiel in der Führung haben, so ist das Spiel über das Verschieben der Klemmplatte zusammen mit dem Arretierbolzen zu reduzieren.

Lösen Sie dazu die vier M5-Muttern und verschieben Sie die Klemmplatte mit dem in der schwarzen Trapezadapteroberenteilplatte eingerasteten Arretierbolzen bis kein Spiel mehr vorhanden ist. Danach die Muttern wieder fest anziehen und das Einrasten erneut überprüfen.

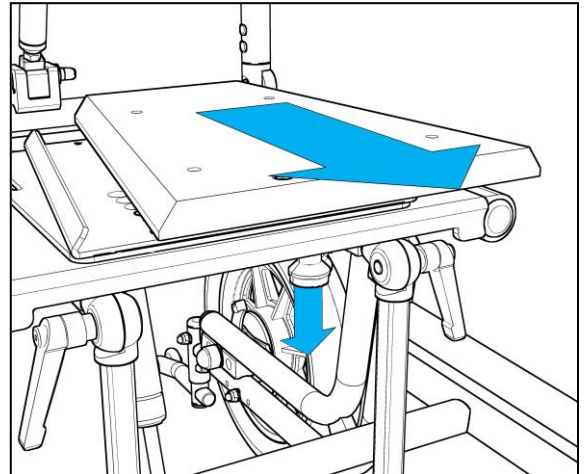


Verstellmöglichkeiten

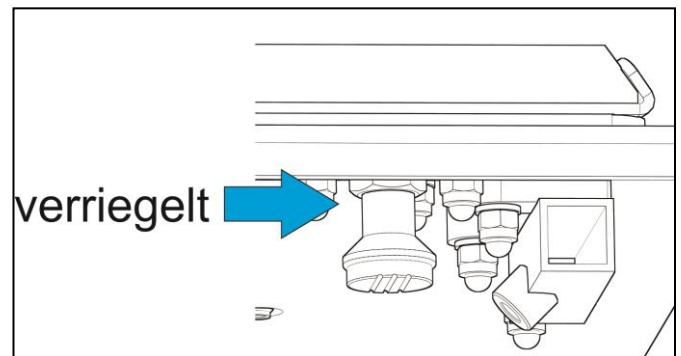
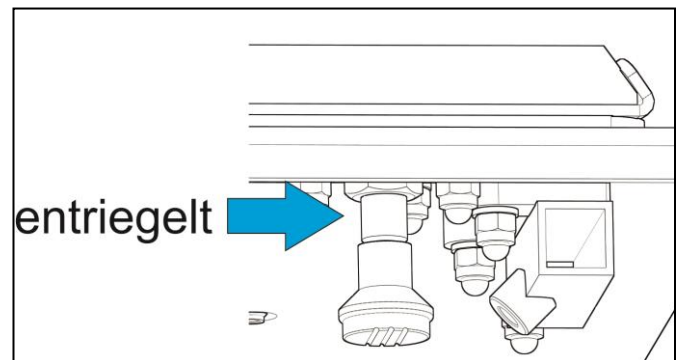
Einsetzen und Verriegeln des Trapezwechseladapters

Durch Ziehen des Rastbolzen unter der Sitzplatte lösen Sie die Verriegelung und können jetzt den Wechseladapter entnehmen.

Zum Aufsetzen des Wechseladapters schieben Sie diesen von vorne in das Trapezunterteil ein bis der Rastbolzen hörbar einrastet. Anschließend müssen Sie darauf achten, dass der Rastbolzen eingerastet ist.



Die beiden nebenstehenden Abbildungen zeigen Ihnen den verriegelten und entriegelten Zustand.

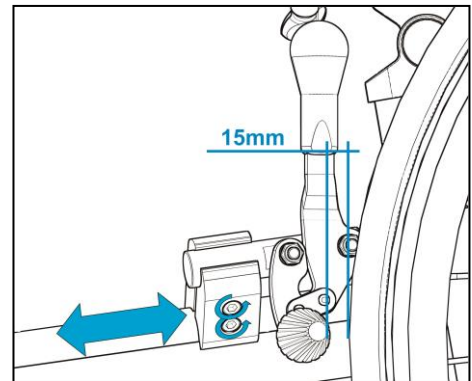


Hinweise:

- Abnehmen der Sitzschale nur ohne Belastung, d.h. ohne Benutzer!!
- Nach dem Aufsetzen darauf achten, dass der **Rastbolzen eingerastet** und somit verriegelt ist!
- Die Sitzschale darf sich im verriegelten Zustand nicht vom Untergestell lösen lassen!
- Beim Auf- oder Absetzen der Sitzschale muss das Untergestell gegen wegrollen mit der Kniehebelbremse, mit der Feststellung der Trommelbremse oder durch eine zweite Begleitperson gesichert sein!!

Feststellbremse am Rahmen (Kniehebelbremse)

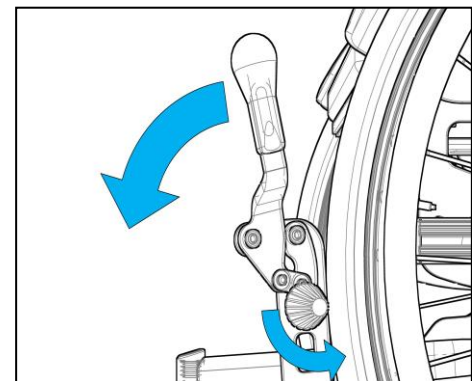
Um die Bremse nachzustellen, also den Abstand zwischen Reifen und Andruckhebel zu verändern müssen Sie zuerst die beiden Schrauben am Klemmadapter lösen. Sind diese gelöst, können Sie die komplette Bremse und den Klemmadapter auf dem Rahmen verschieben. Stellen Sie nun den Abstand zwischen dem Andruckhebel und dem Antriebsrad auf **15mm** bei Normalbereifung / Leichtlaufdecken (bei pannensicherer Bereifung 16 mm) ein.



Achten Sie nach der Verstellung bitte darauf, dass Sie alle Verschraubungen wieder fest angezogen haben, so dass sich die Bremse nicht lösen kann.

ACHTUNG:

- Die Feststellbremsen sind **nicht** zum **Abbremsen** des fahrenden Untergestelles ausgelegt.
- Da die Feststellbremse luftdruckabhängig ist, müssen Sie die **Bremsen und den Luftdruck regelmäßig kontrollieren!**



Achtung: Schrauben immer fest anziehen!

Luftdruckangaben:

Antriebsräder	Normalbereifung	x1 3/8"	max. 4-5 bar
	Leichtlaufbereifung	x1"	max. 7 bar
Lenkräder	Luftbereifung	6" und 7"	2-2,5 bar

Bitte achten Sie auf folgendes:

- Die Feststellbremsen sind **nicht** zum **Abbremsen** des fahrenden Sitzschalenuntergestelles **ausgelegt**.
- Da die Feststellbremse luftdruckabhängig ist, müssen Sie die Bremse und den **Luftdruck regelmäßig kontrollieren**.
- Durch den pausenlosen Einsatz Ihres Sitzschalenuntergestells kann ein Verschleiß an Reifen und Bremsmechanismus entstehen, dass ein Nachstellen der Bremse erforderlich macht.
- Bei Untergestellen mit Greifreifen müssen diese immer mit Feststellbremsen ausgerüstet werden.

Zubehör

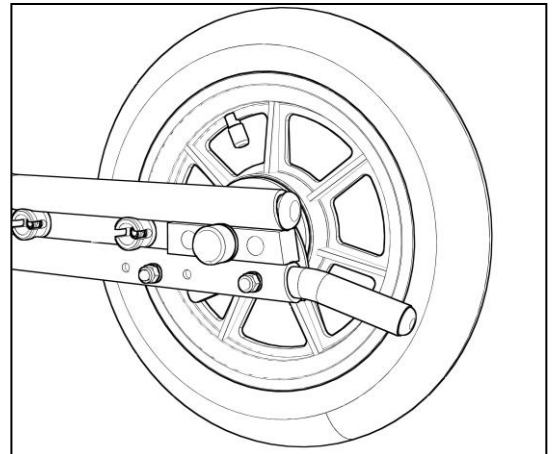
Ihr Untergestell ist wie in einem Baukastensystem modular aufgebaut, so dass Sie einzelne Zubehörteile auch nachträglich anbringen können.

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl unserer Varianten und Zubehörteile, die Ihnen die Benutzung Ihres Untergestells erleichtern können.

Ankippbügel

Durch den Ankippbügel kann die Begleitperson das Untergestell leichter ankippen, um z.B. eine Stufe zu überfahren.

Dieser Ankippbügel wird in den Rahmen eingeschoben und verschraubt.



Kippsicherung abschwenkbar bei 12“ Antriebsrädern

Die abschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Abkippen des Untergestells nach hinten. Das Kippsicherungsrad muss dabei einen Abstand von ca. 3-5cm vom Boden haben.

- Die Kippsicherung muss nach hinten ausgeschwenkt sein, wenn die Sitzeinheit nach hinten geneigt wird oder wenn der Winkel zwischen Sitz und Rücken auf mehr als 90° eingestellt wird.

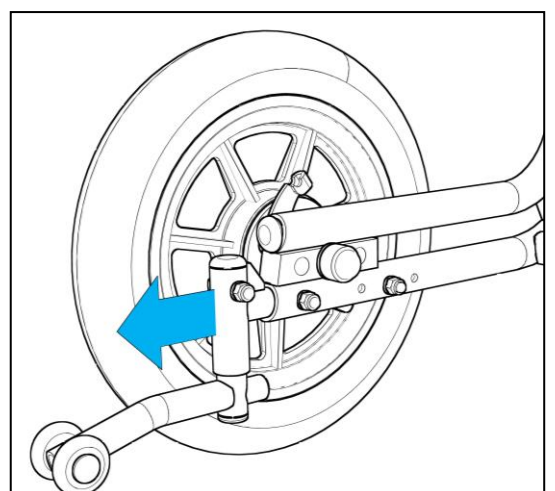
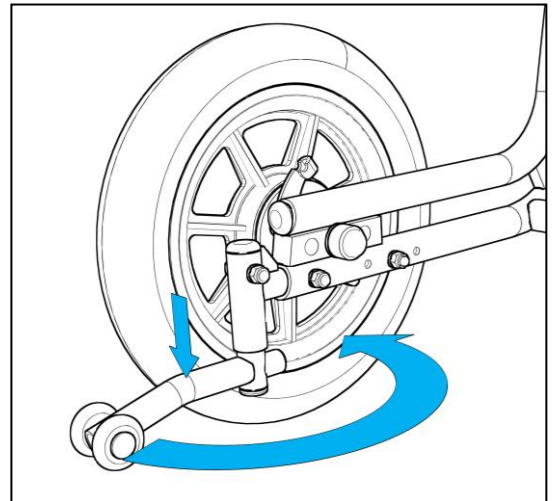
Die Kippsicherung kann durch leichten Druck von oben aus der Verankerung gelöst und dann nach vorne ein- bzw. nach hinten ausgeschwenkt werden.

Stellen Sie sicher das die Kippsicherung in den Endlagen eingerastet ist!

Zur genaueren Positionierung des Kippschutzes kann dieser in der Tiefe entsprechend dem Radanbau bzw. der Radgröße eingestellt werden.

Hinweis:

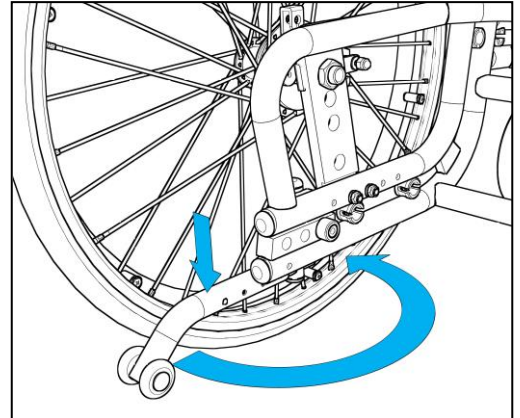
Beim Überfahren von Hindernissen bzw. Stufen muss die Kippsicherung um 180° nach vorne eingeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.



Kippsicherung abschwenkbar bei 16“ - 24“ Antriebsräder

Die abschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Abkippen des Untergestells nach hinten. Das Kippsicherungsrad muss dabei einen Abstand von ca. 3-5cm vom Boden haben.

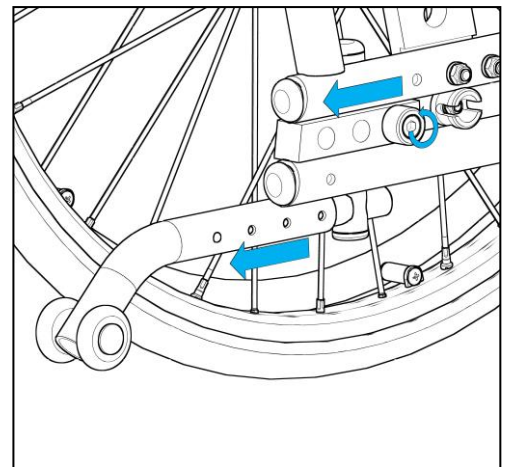
- Die Kippsicherung muss nach hinten ausgeschwenkt sein, wenn die Sitzeinheit nach hinten geneigt wird oder wenn der Winkel zwischen Sitz und Rücken auf mehr als 90° eingestellt wird.



Die Kippsicherung kann durch leichten Druck von oben aus der Verankerung gelöst und dann nach vorne ein- bzw. nach hinten ausgeschwenkt werden.

Stellen Sie sicher, dass die Kippsicherung in den Endlagen eingerastet ist!

Zur genaueren Positionierung des Kippschutzes kann dieser in der Tiefe entsprechend dem Radanbau bzw. der Radgröße eingestellt werden.

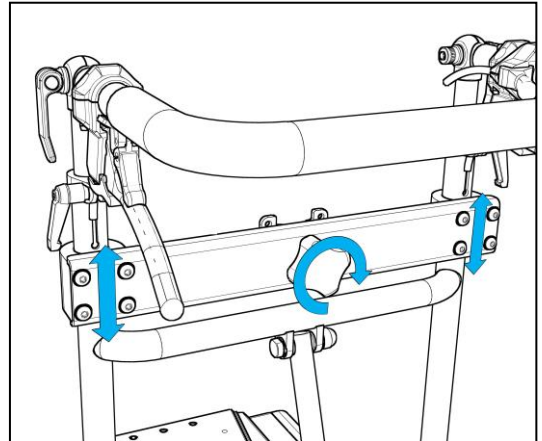


Hinweis: Beim Überfahren von Hindernissen bzw. Stufen muss die Kippsicherung um 180° nach vorne eingeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.

Rückenführung

Die Rückenführung am Sitzschalenuntergestell Tourer dient zur Führung des Rückenteils der Sitzschale beim Verstellen des Rückenwinkels. Dabei bewegt sich die Rückenführung bei der Rückenverstellung auf den beiden Rückenrohren nach oben bzw. nach unten.

Durch die konstruktive Gestaltung der Rückenführung kann das auf- bzw. absetzen der Sitzschale auf das Untergestell ohne zusätzliche Hilfe erfolgen. Nach dem Aufsetzen und Verriegeln der Sitzschale im Trapezadapter kann durch leichtes Zurücklehnen des Rückens, dieser mit der Führung über den Sterngriff verschraubt werden.



Achtung:

Achten Sie darauf, dass die Sterngriffschraube immer fest eingeschraubt ist !!!

Hinweis:

Durch die Rückenführung kann nur in einem bestimmten Winkel verstellt werden!

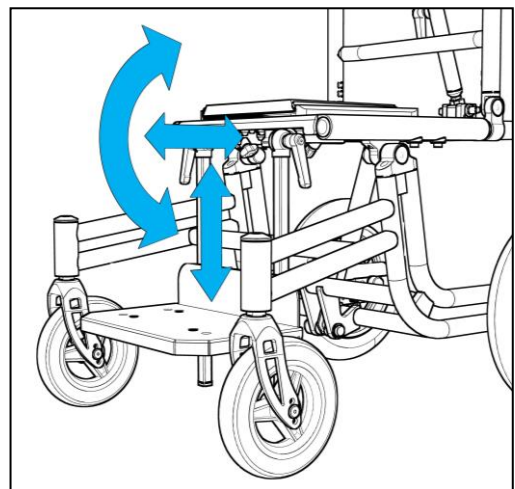
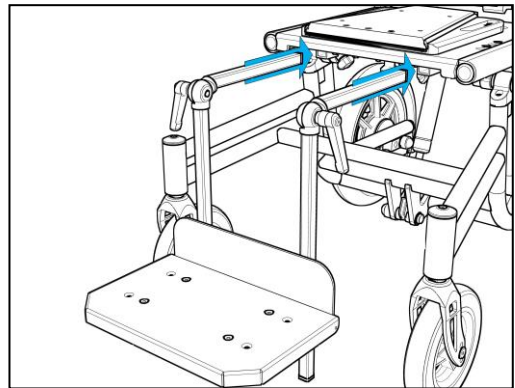
Fußbrett

Für das Untergestell Tourer gibt es verschiedene Fußbrettvarianten die am Sitzrahmen befestigt werden.

Das Fußbrett wird mit Kniewinkel an den unter dem Sitzrahmen sitzenden Kniewinkelaufnahmen befestigt. Bei den Kniewinkeln gibt es Gelenke mit Lamellen oder mit Zahnsegmenten. Beide können durch öffnen des Klemmhebels gelöst werden und der Winkel kann eingestellt werden. Danach den Klemmhebel wieder fest anziehen.

Das Fußbrett kann zudem in der Höhe (je nach Unterschenkellänge) sowie in der Tiefe (Sitztiefe) eingestellt werden.

- Achten Sie darauf, dass das Fußbrett nicht mit dem Lenkrad kollidiert.

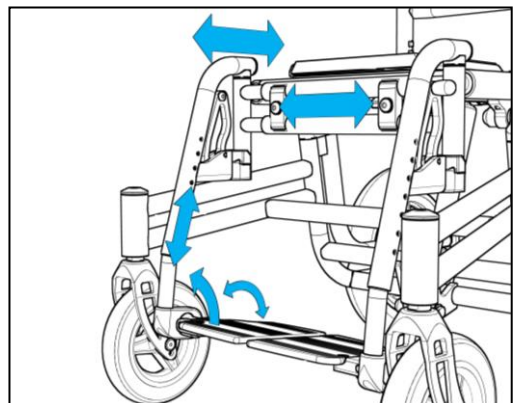


Fußbretthalter abnehmbar

Die Fußbretthalter abnehmbar werden ebenfalls in den Kniewinkelaufnahmen unterhalb des Sitzes befestigt. Bei dieser Fußbrettvariante lässt sich die Tiefe und die Höhe sowie die Neigung der Fußplatte einstellen. Zudem können die Fußstützen in der Breite verstellt werden um mehr Beinfreiheit zu generieren.

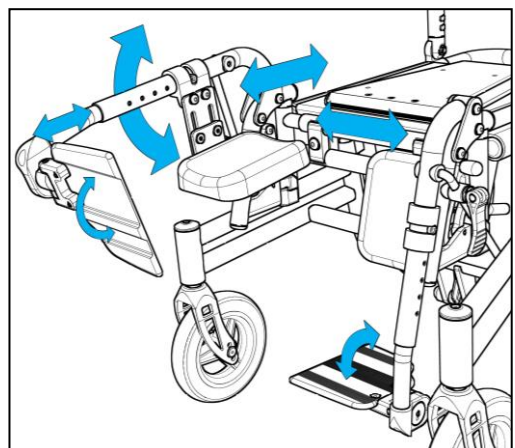
Außerdem lassen sich die Fußplatten zur Seite hochklappen.

Der wesentliche Vorteil dieser Fußbrettvariante ist jedoch, dass diese durch Betätigen des Auslösehebels komplett abgenommen werden kann.



Fußbretthalter hochschwenkbar

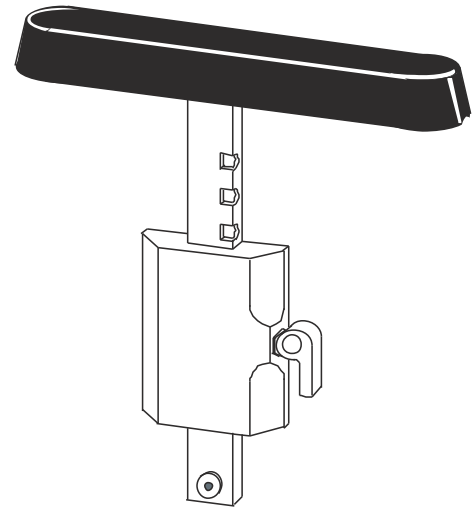
Diese Fußbretthaltervariante besitzt alle Funktionalitäten des Fußbretthalter abnehmbar und bietet zusätzlich die Möglichkeit durch die stufenlose Kniewinkelverstellung die Beine hochzulagern.



Armlehnen Montage Set

Das Montage-Set der Armlehnen kann seitlich an einer Sitzschale befestigt werden.

Durch ziehen am Schieber, kann das Armpolster zusätzlich in der Höhe verstellt werden



Achtung:

Der Abstand zwischen Armlehne und Antriebsrad muss mindestens 25 mm betragen

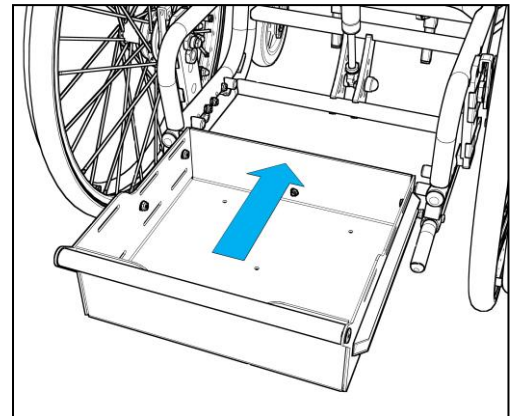
-> Quetschgefahr !!!

Zubehörbox

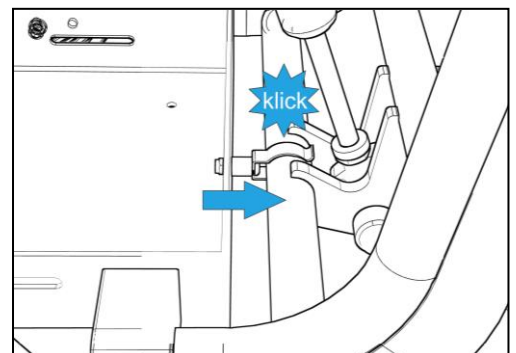
Optional gibt es eine Zubehörbox für ihr Untergestell Tourer.

Diese Zubehörbox gibt Ihnen die Möglichkeit Utensilien sicher transportieren zu können. Sie ist für die Aufnahme von einem Gewicht von max. 15 kg ausgelegt.

Die Zubehörbox lässt sich herausziehen und ohne Werkzeug abnehmen. Zum Abnehmen der Box ziehen Sie einfach an dem Haltegriff und die Box ist entsichert, nun lässt sich die Box nach hinten herausziehen und auch komplett entfernen.



Zum Anbringen der Box schieben Sie die seitlichen Aluminiumführungen an der Box auf die Gleitbuchsen am Rahmen, so dass die Box hierauf gleitet. Die Box ist dann sicher arretiert wenn die Federklemmlaschen mit hörbarem Geräusch am Rahmenquerrohr einrastet.

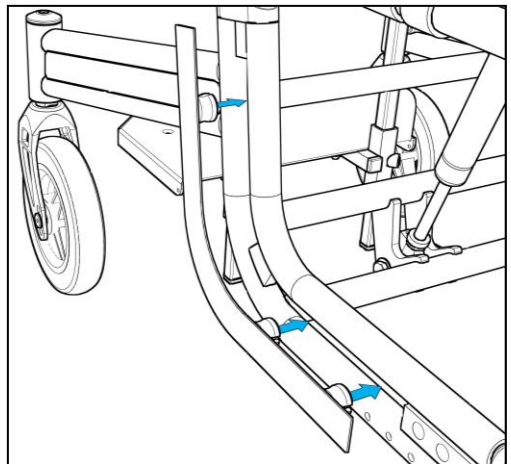
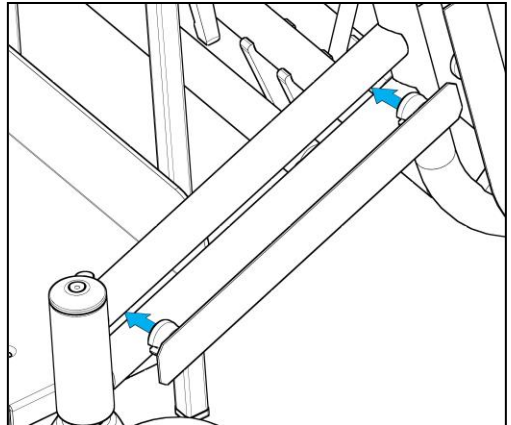


Intarsien

Zur optischen und individuellen Gestaltung ihres Sitzschalenuntergestells können optional Intarsien in den Rahmen eingeclipst werden.

Diese Intarsien einfach in den Zwischenraum der beiden parallel verlaufenden Rahmenrohre einclippen und dabei auf den korrekten Sitz der Intarsien achten.

- Gehen Sie dabei vorsichtig vor, um die Intarsien nicht zu verbiegen.



Technische Daten

Produkt: TOURER

Hilfsmittelnummer: 26.99.01.1049 / 26.99.01.1061

Alle Maßangaben \pm 5%

Bezeichnung	Maße		Bemerkung
Sitzrahmenbreite	Gr. 0 Gr. 1 Gr. 2 Gr. 3	26cm 32cm 38cm 44cm	
Sitztiefe ST		33-40 cm	
Sitzhöhe (SH)	2 cm Raster	45-53 cm	(ohne Adapter)
Sitzwinkel	stufenlos	-8° bis 45°	Je nach Einstellung
Rückenwinkel	10° Raster	90 bis 120°	Sitz-Rückenwinkel
Bereifung Vorne	140mm, 6", 7", 8"		
Hinten	12", 16", 20" 22"; 24"		
Radsturz	0° Standard	optional 0° oder 9°	
Gesamtbreite bei 24" Trommelbremsrad und 0° Sturz	bei Größe 0 bei Größe 1 bei Größe 2 bei Größe 3	55,5 cm 61,5 cm 67,5 cm 73,5 cm	
Gesamtlänge		80 – 90cm	Je nach Radposition
Wenderadius	min. 750 cm	bei 22" Rädern	abhängig von der Untergestellgröße
Höhe bei abgeklapptem Rücken		54 cm	ohne Antriebsräder
vorwärtige Kippstabilität		12°	
rückwärtige Kippstabilität	ohne Kippschutz mit Kippschutz	2° 16°	
seitwärtige Kippstabilität	bei 9° Sturz	12°	
Max. Zuladung / Gewicht des Test-Dummys	120 kg		Diese Angabe umfasst: Patientengewicht, Zubehör und Sitzschale
Betrieb auf Untergrund	eben und festen Untergründen		
Normative Anforderungen	Das Sitzschalenuntergestell erfüllt die Anforderungen der ISO 7176-8		

Die Maße des Tourer entsprechen folgender Radkombination, in der Standard Position:

24" Antriebsräder und 7" Vorderräder. Der Tourer ist gemessen in horizontaler Sitzposition und vertikaler Rückenposition sowie ohne Trapezadapter. Wir bieten verschiedene Typen von Fußbretter und Trapezadapter an. Aus diesem Grund ist das Gewicht ohne diese Teile angegeben.

Andere Kombinationen können die Maße verändern.

Materialien des Untergestelles

Materialien des Untergestelles

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste mit den an ihrem Untergestell verwendeten Materialien.

Baugruppe	Material	Oberfläche
Rahmenteile	AlMg4MN G33 / AlMgSi 0,5	pulverbeschichtet
Anbauteile	AlMgSi1 / S235J	pulverbeschichtet
Verbindungsteile und Schrauben	S235JR 1.4301 / 1.4305	pulverbeschichtet/ verchromt
Klemmhebel	Kunststoff PA6	
Fußbrettplatte	AlMg3	pulverbeschichtet
Griffe	TPE 45 Shore	

Wartung und Pflege

Die Verantwortlichkeit für die Wartung des medizinischen Hilfsmittels bzw. Therapiegerätes liegt in der Verantwortung des Eigentümers bzw. Besitzers des Produktes. Die Nichteinhaltung der Wartungen bzw. der Wartungsintervalle gemäß dem Zeitplan der Bedienungsanleitung des Produktes kann das Erlöschen der Garantie dieses Produktes zur Folge haben. Weiterhin kann die Nichteinhaltung der Wartungen zu einer Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit führen bzw. die Sicherheit des Nutzers und / oder der Pflegekraft bzw. Begleitperson gefährden.

Ihr Untergestell benötigt ebenso wie andere Hilfsmittel eine regelmäßige Pflege. Außerdem wird Ihnen das Untergestell ausgesprochen dankbar sein, wenn Sie es pfleglich behandeln, da es dann für Jahre sein gutes Aussehen behält. Vorsorglich sind alle Metallteile gegen Korrosion mittels Pulverbeschichtung, Eloxal oder Verchromung geschützt. Darüber hinaus sind hochbeanspruchte Teile aus rostfreiem Edelstahl gefertigt.

Reinigen

Sie sollten das Untergestell regelmäßig mit einem weichen leicht angefeuchteten Tuch oder ggf. mit einem milden Haushaltsreiniger (ohne Salmiak und Lösungsmittel) abreiben. Beachten Sie die Pflege- und Sicherheitshinweise des jeweiligen Herstellers.

Reiben Sie die Metallteile nach der Reinigung mit einem Tuch trocken.

Wenn Sie das Untergestell aus hygienischen Gründen mit einem gebräuchlichen und nicht zu aggressiven Desinfektionsmittel reinigen wollen, sollten Sie dies nur im Sprüh- und/oder Wischverfahren durchführen.

Nehmen Sie dazu ein Tuch und sprühen Sie das Desinfektionsmittel auf das Tuch und reiben Sie danach die Teile mit diesem Tuch ab.

Für die Reinigung unserer Untergestelle sind alle Reinigungsmittel erlaubt, die für die Krankenhaushygiene vom Robert-Koch-Institut laut der VAH/DGHM zugelassen sind!

Hinweis: Es dürfen keine Scheuermittel oder ähnliche scharfe Reiniger verwendet werden. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Anmerkung:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Untergestells kann es sein, dass sich bestimmte Schrauben lockern. Ziehen Sie daher gelegentlich die Schrauben nach oder beauftragen Sie Ihren Händler.

Anzugsdrehmomente Schrauben

- M5 = 5Nm*
 - M6 = 7Nm*
 - M8 = 20Nm*
 - M16 (Mutter Bremsträger/Steckachsenadapter) = 30Nm
- * Mit Schraubensicherung (Mittelfest) einkleben

Wartung und Pflege

Den Luftdruck der Bereifung müssen Sie regelmäßig prüfen. Achten Sie deshalb vor jeder Fahrt auf den korrekten Luftdruck der Antriebsräder:

Antriebsräder	Normalbereifung	x1 3/8"	max. 4 - 5 bar
	Leichtlaufbereifung	x1"	max. 7 bar
Lenkräder	Luftbereifung	6" und 7"	max. 2 - 2,5 bar

- Bei zu geringem Luftdruck erhöht sich der Rollwiderstand, die Bereifung verschleißt vorzeitig und die Bremswirkung verringert sich.
- Bei unterschiedlichem Luftdruck der Antriebsräder zieht das Untergestell nach einer Seite
- Die Ventile müssen stets durch Ventilkappen gegen Staub und Schmutz geschützt sein.
- Bei einer Reifenpanne wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Hinweis:

Bei Schäden an den Reifen der Luftbereifung der Antriebsräder sollten Sie das Untergestell nicht weiter benutzen. Suchen Sie umgehend den Fachhandel / ein Sanitätshaus auf, um neue Schläuche und neue Laufdecken montieren zu lassen.

Sollten Sie das Untergestell trotzdem weiter nutzen, besteht die Gefahr, dass:

- bei Schäden an der Laufdecke Sie keine Bremsfunktionen mit der Kniehebelbremse haben
- der Kraftaufwand zum Antreiben des Untergestells erheblich größer ist, da sich der Rollwiderstand erhöht
- auch Schäden an den Felgen entstehen können. D.h. das Wechseln von Bereifung und Schlauch allein ist dann nicht mehr ausreichend, es muss auch das Antriebsrad erneuert werden.
- durch einen Reifenschaden keine Dämpfung mehr durch die Luftbereifung vorhanden ist.

Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Untergestell sitzen. Lassen Sie die Reifen immer paarweise wechseln, da zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen den Geradeauslauf des Untergestells beeinträchtigen.

Wir empfehlen, dass Sie Ihr Untergestell regelmäßig auf Funktion und Beschädigung, in Abhängigkeit vom Nutzungsgrad, jedoch mindestens einmal im Jahr, durch einen Sachkundigen (z.B. Fachhändler) überprüfen lassen.

Wartung und Pflege

Wartung

Zeitintervall	Anleitung
1. Tag	Lesen Sie die Anleitung sorgfältig vor dem Gebrauch des Produktes und bewahren Sie diese für die spätere Verwendung auf
	Verstauen Sie das Werkzeug auf/an dem Produkt
Täglich	Benutzen Sie ein trockenes Tuch zur Reinigung
	Optische Inspektion. Defekte oder abgenutzte Teile müssen umgehend ersetzt oder repariert werden
	Versichern Sie sich, dass alle Befestigungen an ihrem Platz sind
	Überprüfung der Gurte, Westen, Verschlüsse auf Verschleißspuren
	Achten Sie bei allen Einstellungen auf die max. Angaben bzw. Kennzeichnungen
Wöchentlich	Überprüfen Sie, dass sich alle Räder einwandfrei drehen und dass alle Radbremsen bzw. Radfeststeller einwandfrei funktionieren
	Überprüfen Sie, dass die Winkelverstellung fehlerfrei und die Sicherheitsverriegelung einwandfrei funktioniert
	Nutzen Sie ein Tuch mit warmem Wasser und ein mildes Reinigungsmittel, um Schmutz zu entfernen und das Produkt zu reinigen. Trocknen Sie das Produkt ab, bevor es wieder genutzt wird
Monatlich	Alle Schrauben, Muttern und anderen Verriegelungen müssen regelmäßig überprüft und festgezogen werden, um ungewollten Fehlern vorzubeugen
	Ölen Sie die beweglichen Teile, wir empfehlen ein professionelles Schmiermittel, z.B. Metaflux Klarfett-Spray
Jährlich	Überprüfen Sie den Rahmen und die Rahmenteile auf Verschleiß bzw. nutzen Sie niemals ein Produkt mit festgestellten Fehlern oder Mängeln. Lassen Sie mindestens einmal im Jahr die Inspektion beim Fachhändler durchführen

Wiedereinsatz

Das Produkt Tourer wurde so konzipiert, dass es nach Durchführung verschiedener Maßnahmen und der Freigabe für den Wiedereinsatz geeignet ist.

Lebensdauer

Nach den Kriterien über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren. Vorausgesetzt, dass das Untergestell „TOURER“ regelmäßig gemäß den von der Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH vorgegebenen und den in der Bedienungsanleitung genannten Richtlinien und Intervallen, gewartet und gepflegt wird.

Entsorgung

Das Untergestell darf nur mit Genehmigung des zuständigen Kostenträgers entsorgt werden. Die Entsorgung des Untergestells muss gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihren Fachhändler.

Wiedereinsatz-Check

Im Allgemeinen muss der Fachhändler aufgrund des Zustandes bezüglich Sicherheit, des bisherigen Gebrauchs und der Hygienevorschriften überprüfen, ob Mängel vorhanden sind. Bei Bedarf müssen die entsprechenden Teile ersetzt werden.

Dokumentation

- ✓ sind alle Aufkleber (insbesondere Seriennummer) vorhanden und gut lesbar ?
- ✓ liegt eine Gebrauchsanweisung bei (ggf. unter www.berollka.de downloaden) ?

Folgende Maßnahmen müssen erfüllt sein:

- Gründliche Reinigung und Desinfektion mit den geeigneten Mitteln
- Wartung nach Wartungsplan und Überprüfung durch den Hersteller oder autorisierten Fachhändler
- Erstellen der Begleitpapiere und Freigabe für einen Wiedereinsatz

Für den Wiedereinsatz von unseren Produkten empfehlen wir eine grundsätzliche Überprüfung des Produktes durch einen sachkundigen Fachhändler.

Wiedereinsatz-Check:

Optische Kontrolle

- ✓ Produkt auf Sauberkeit prüfen ggf. gründlich reinigen oder desinfizieren
- ✓ Kontrolle des Oberflächenschutzes (Chrom, Lack,..)
- ✓ Rahmen und Bauteile auf Beschädigungen überprüfen
- ✓ Schiebebügelüberzüge auf Beschädigungen und hygienische Zustände überprüfen, reinigen und/oder ggf. ersetzen

Mechanische Kontrolle

- ✓ alle Schraub- und Klemmverbindungen überprüfen und nachziehen
- ✓ Verriegelungselemente auf Funktion und Vollständigkeit überprüfen
- ✓ ggf. Armlehnen auf Zustand und Verstellbarkeit prüfen
- ✓ Bowdenzüge auf Funktion und Zustand überprüfen
- ✓ Zustand der Bereifung und den Luftdruck überprüfen
- ✓ Bremsen auf Funktion überprüfen und ggf. einstellen und Probefahren
- ✓ Schwenkbarkeit der Lenkräder überprüfen
- ✓ Antriebsräder überprüfen auf: Speichen locker, Rundlauf prüfen, Kugellager in Ordnung, Steckachsen leichtgängig
- ✓ ggf. Trapezadapter auf korrekte Funktion prüfen
- ✓ Sichere Befestigung der Brems- und Schiebegriffe prüfen

Wartung

- ✓ sich bewegende Teile sowie Lager schmieren

Fahrttest

- ✓ Spurverhalten / Geradeauslauf prüfen
- ✓ Feststellbremse prüfen
- ✓ Kippsicherheit überprüfen

Dokumentation

- ✓ sind alle Aufkleber (insbesondere Seriennummer) vorhanden und gut lesbar
- ✓ liegt eine Gebrauchsanweisung bei (ggf. unter www.berollka.de downloaden)

Eine Checkliste für Untergestelle steht auf unserer Webseite (www.berollka.de/downloads) als Download bereit.

Im Allgemeinen muss der Fachhändler aufgrund des Zustandes bezüglich Sicherheit, des bisherigen Gebrauchs und der Hygienevorschriften überprüfen ob Mängel vorhanden sind und bei Bedarf müssen die entsprechenden Teile ersetzt werden.

Insbesondere können dabei folgende Verschleißteile benötigt werden:

- Bereifungen der Lenkräder und Antriebsräder
- Armpolster
- Bremshebelkappen
- allgemein Abdeckkappen
- Bowdenzüge der Bremsen
- Bowdenzüge der Gasdruckfedern

Garantie

In Ergänzung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen verpflichten wir uns auf das von uns gelieferte Untergestell zu folgender Garantieleistung:

2 Jahre Garantie auf Rahmen (auf Fabrikations- oder Materialfehler)

Auf die verwendeten Gasdruckfedern und Stabilisatoren gewähren wir Ihnen gemäß den Herstellerangaben 12 Monate Garantie.

Berollka-aktiv übernimmt keine Gewährleistung für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht fachgerechter Montage und/oder Reparatur, durch Vernachlässigung und Verschleiß sowie durch Veränderungen von Baugruppen durch den Benutzer oder Dritte entstanden sind. In diesen Fällen erlischt unsere Produkthaftung.

Unbrauchbare oder schadhafte Teile entsprechend der oben genannten Punkte, werden innerhalb der Gewährleistungsfrist unentgeltlich repariert und ersetzt, wenn Berollka-aktiv unter Beifügung des Neukaufnachweises unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt wird. Die beanstandeten Teile sind Berollka-aktiv porto- bzw. frachtfrei einzusenden.

Sofern nachweislich ein Werkstoff- oder Herstellungsfehler vorliegt, werden schadhafte Teile kostenlos ersetzt. Abänderungen und konstruktive Eingriffe, die über die Anpassung an die persönliche Körpergröße hinausgehen, können nicht mehr von uns als Hersteller verantwortet werden.

Technische Änderungen sind vorbehalten.

Achtung: Sonderbau-Ausführungen sind vom Umtausch ausgeschlossen

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Untergestelle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

Weiter ausgeschlossen sind Mängel, die aufgrund natürlichen Verschleißes, übermäßiger Beanspruchung, gewaltsamer Beschädigung sowie nicht bestimmungsgemäßer Verwendung auftreten.

Die Gewährleistung erlischt, wenn bei Reparaturen keine Original-Ersatzteile von Berollka-aktiv verwendet werden.

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Untergestells können sich Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.

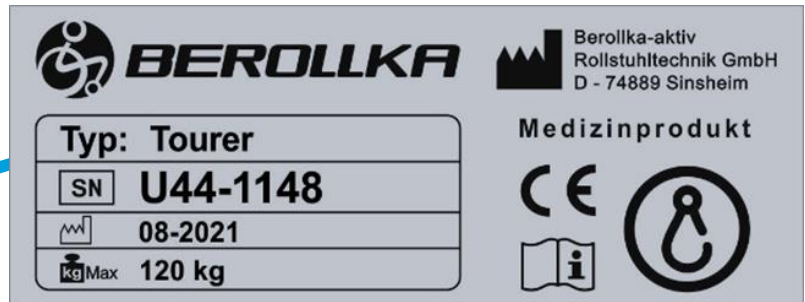
Hinweis

Änderungen an unseren Bauteilen (wie z.B. zusätzliche Bohrungen am Rahmen) sind nicht zulässig und führen automatisch zum Garantieverlust! Ausnahmen nur mit schriftlicher Genehmigung von Berollka-aktiv.

Beachten Sie, dass bei Änderungen am Produkt die Verantwortung auf den geht, der das Produkt geändert hat !!!

Typenschild

Das Typenschild befindet sich rechts auf der Rückseite des fest verschweißten, oberen Querrohrs des Grundrahmens.



Typenschild: Sitzschalenuntergestell **Tourer**

Zeichenerklärung:



CE-Kennzeichnung



Gebrauchsanleitung beachten



Crash-getestet; entspricht den Anforderungen der ISO 7176-19:2008; als Sitz in Motorfahrzeugen zugelassen



Nicht Crash-getestet; NICHT als Sitz in Motorfahrzeugen zugelassen



Produktbezeichnung



Seriennummer



Herstellungsdatum



Max. Zuladung

Bei Nachbestellungen von Zubehör oder Ersatzteilen sollten Sie immer die Serien-Nummer (u. eventl. die Auftrags-Nr.) angeben, um eine reibungslose Bearbeitung ihres Auftrages zu garantieren.

Konformitätserklärung



EU-KONFORMITÄTSEKTLÄRUNG EU DECLARATION OF CONFORMITY

Name und Adresse der Firma Name and address of the firm	Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH Jahnstraße 16 D-74889 Sinsheim
Single Registration Number (SRN)	DE-MF-000007043
Produktname Product name	TOURER
Handelsname (mit Code) Trade name (with code)	Tourer - Rahmengröße 0 (U4400) Tourer - Rahmengröße 1 (U4401) Tourer - Rahmengröße 2 (U4402) Tourer - Rahmengröße 3 (U4403)
mit der Basis-UDI-DI with the basis-UDI-DI	40663582050U4400000UC
Zweckbestimmung Intended purpose	Der Tourer ist ein Sitzschalenuntergestell zur Aufnahme einer Sitzschale oder eines anatomischen Sitzsystems, das Menschen mit Gehunfähigkeit oder stark eingeschränkter Gehfähigkeit als Mobilitätshilfe im täglichen Leben dient. The Tourer is a seating shell mobility base that is intended to provide mobility in daily life to person who are unable to walk or have difficulty in walking.
Wir, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt, auf welches sich diese Erklärung bezieht, ein Klasse 1 Gerät ist und dass es den einschlägigen Bestimmungen der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte entspricht. We, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH, declare under our sole responsibility that the product(s) to which this declaration relates, is a class 1 Medical Device, and is in conformity with the requirements of the Regulation (EU) 2017/745 on medical devices	

Sinsheim, 11.04.2024

Ort, Datum / Place, date

Jörg Bender

Geschäftsführer / Managing Director
Name und Funktion / Name and function

Zusätzliche Hinweise

ACHTUNG:

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Untergestelle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

ACHTUNG:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Untergestells können sich bestimmte Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.



Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 - 10

www.berollka.de